

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pilotveranstaltungen zeigten Bedürfnis

Aktuelles Kursangebot

JM. Die Sektion Gesamtverteidigung und Stabsausbildung beim Bundesamt für Zivilschutz (bis Ende 1999 Sektion Ausbildung und Dokumentation der Zentralstelle für Gesamtverteidigung) bietet neben ihren ordentlichen Kursen neu zwei spezielle Produkte an, die kunden- und bedürfnisorientiert organisiert werden. Als Pilotveranstaltungen sind die nachstehend beschriebenen Seminarien in den vergangenen Monaten mit bestem Erfolg durchgeführt worden.

Zentraler Einführungskurs für Sicherheitspolitik (Pilotkurs 26.4.–30.4.1999)

Bei der Entwicklung des Kurskonzeptes wird unter anderem von folgenden Überlegungen ausgegangen:
Das ganze fünftägige Arbeitsprogramm ist unterlegt von drei Szenarien, die den Teilnehmenden als «Turngerüst» dienen sollen:

1. U Explosivo

beinhaltet ein plötzlich eintretendes Ereignis auf Stufe Gemeinde

2. U Migration

zeigt ein zeitlich schleichendes, eine soziale Notlage beinhaltendes Ereignis und dessen Bewältigung schwergewichtig im regionalen Rahmen auf.

3. U Session

behandelt ein kurzfristig vorausplanbares Ereignis im nationalen Rahmen.

Anfang und Schluss des Kurses bildet je ein Referat mit anschliessender Diskussion über die Schweiz im Rahmen der internationalen Sicherheitspolitik, so dass diese beiden Module den Kurs umrahmen und einen Blick über die Landesgrenzen hinaus erlauben.

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird auf eine gewisse Vielfalt geachtet:

1. Referate durch Experten

in einem Thema der Sicherheitspolitik mit anschliessender Diskussion zur Vermittlung von neuem bzw. vertieftem Wissen.

2. Praktische Übungen

durch die drei Szenarien zur Schulung der Stabsarbeit im Hinblick auf den Einsatz in Übungen/Ernstfall.

3. Plenumsdiskussion und Forumsdiskussion,

damit auch im Kursrahmen Informationen ausgetauscht werden können und die Dominanz der Arbeit in den Klassen ein wenig eingedämmt wird.

4. Workshop

als «Infomarkt» präsentiert, damit die Teilnehmer gezielt ihre sicherheitspolitischen Visionen im Hinblick auf das nächste Jahrtausend diskutieren und darstellen können.

Kursteilnehmer:

Der Kurs spricht explizit Personen an, die bereits über Kenntnisse in einzelnen Gebieten der Sicherheitspolitik verfügen und nun einen aktuellen Gesamtüberblick erhalten wollen. Angesprochen sind Verantwortungsträger Stufe Bund und Kanton.

Wir erwarten schuttsuchende Ausländer

(Fachkurs «Migration/Betreuung»,
Pilotkurse 3.–5.11.1998
und 18.–20.5.1999)

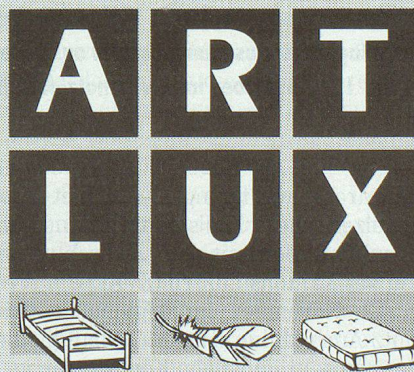
Wir leben in einer Phase der grössten Völkerwanderung der Menschheit. Auch in unserem Land sind die Tendenzen der Migration spürbar gewachsen. Aus verschiedensten Antrieben und aus unterschiedlichen Herkunftsländern suchen Menschen ein neues Lebensumfeld. Darunter befinden sich Schutzsuchende, welche unsere Hilfe brauchen, aber auch Personen, die unsere Hilfe missbrauchen wollen. Es zeigt sich, dass die Leistungsgrenze der ordentlichen Organe rasch erreicht werden kann, sei es an der Grenze oder im Landesinnern, bei der Erfassung, Betreuung und Verteilung oder für humanitäre Hilfsaktionen. Die subsidiäre Unterstützung durch Freiwillige, den Zivilschutz oder Teile der Armee ist eine denkbare Entlastung. Dies sind gute Gründe, sich rechtzeitig und intensiv mit Fragen und Problemen auseinanderzusetzen.

Das Szenario

Massiver Migrationsdruck führt an den Grenzübergängen der Ostschweiz zu Massenandrang von unterschiedlichen Migranten: existenziell Bedrohte, Profiteure, Kranke, Geschwächte, Kleinkinder, Greise, Verunsicherte, Aggressive, Kriminelle, Schlepperorganisation. Aus diesem explosiven Gemisch ergeben sich organisatorische Engpässe, medizinische, epidemiologische und therapeutische Massnahmen, spontane Bedürfnisse wegen schlechten Wetters, ... aber auch Sicherheitsbedürfnisse wegen Streit zwischen ethnischen Gruppen, Unruhen, Reaktionen von «Patrioten», Demos, Anschlägen, Drohungen. Die Kantone und Gemeinden haben ihre Mittel eingesetzt. Die Bevöl-

Einrichtungen und Bettwaren,
Schaumstoff-Matratzen und
Überzüge nach Mass für:

Zivilschutz
Militär
Tourismus



Equipements et literie,
matelas en mousse et housses
de matelas sur mesure pour:

la protection civile
l'armée et le
tourisme

ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 758 35 66 • Fax 062 758 35 67